

Schlussbericht

Unternehmen Stromsparen

Kurzfassung

Dezember 2013

Dieser Bericht entstand unter Mitwirkung von

Laurenz Hermann
Patrick Hoffmann
Jörg Buschmann
Michael Pelzl
Udo Berger

Berliner Energieagentur
IZES gGmbH
EnergieAgentur.NRW
energiekonsens
hessenENERGIE

Laurenz Hermann
Berliner Energieagentur GmbH
Französische Str. 23
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 29 33 30 - 69
Telefax: +49 (0) 30 29 33 30 - 93
E-Mail: hermann@berliner-e-agentur.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

I. Aufgabenstellung	3
II. Durchführung der Beratungen	3
A. Branchenverteilung	4
B. Querschnittstechnologien	4
C. Unternehmensprofil	5
III. Einsparpotenziale	6
A. Ermittelte wirtschaftliche Einsparpotenziale	6
B. Realisierte Einsparpotenziale	6
C. Einsparungen durch geplante Maßnahmen	7
D. Einsparungen durch umgesetzte und geplante Maßnahmen	8
E. CO ₂ -Einsparungen	8
IV. Evaluation der Beratungen	9
V. Zielerreichung, Zusammenfassung und Ausblick	10
A. Zusammenfassung und Resümee	10
B. Ausblick und Empfehlungen	10

I. Aufgabenstellung

Das Vorhaben „Instrumente und Methoden zur Stromeffizienz – Praxistests“ – in der Außenkommunikation "Unternehmen Stromsparen" – zielte darauf ab, Erkenntnisse über die wirtschaftlichen Strom-Einsparpotenziale sowie die Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien in Kleinunternehmen (< 50 MA) zu erlangen und eine signifikante Realisierung dieser Potenziale zu erreichen. Der Beratungsansatz sollte soweit wie möglich standardisiert werden, um somit einen Ansatz zur tatsächlichen Steigerung der Energieeffizienz im Bereich Kleingewerbe zu schaffen, der über bestehende Beratungsangebote hinausgeht.

Das Vorhaben sollte Aufschluss darüber geben, ob eine Systematisierung möglich ist, die die Realisierung von Effizienzpotenzialen in einer als eher schwer erreichbar eingestuften Zielgruppe vereinfacht. Weiter sollten Erkenntnisse darüber gewonnen werden, inwieweit sich Investitionszuschüsse zur Umsetzung empfohlener Energiesparmaßnahmen positiv auf die Bereitschaft auswirken, Maßnahmen tatsächlich umzusetzen.

II. Durchführung der Beratungen

Die Verbundpartner Berliner Energieagentur (BEA), IZES gGmbH, Energieagentur.NRW (EA.NRW), Bremer Energie Konsens GmbH und hessenENERGIE / oberhessische ENERGIEAGENTUR (hE/oEA) führten das Vorhaben im Zeitraum September 2012 bis November 2013 in den Bundesländern Berlin, Saarland, NRW, Bremen und Hessen durch.

In jedem der beteiligten Bundesländer wurden im Projektzeitraum genau 25 Unternehmen beraten, insgesamt also 125 Unternehmen.

Das Vorgehen bei der Beratung eines Unternehmens war wie folgt: Bei Interesse eines Unternehmens an einer Beratung wurden zunächst wichtige Eckdaten abgefragt (u.a. Anzahl Mitarbeiter, Stromverbrauch, -kosten). Sofern das Unternehmen weniger als 50 Mitarbeiter und gleichzeitig einen signifikanten Stromverbrauch ausweist, wurde ein Beratungstermin vereinbart. Das Unternehmen erhielt vorab einen Erfassungsbogen, in dem noch vor dem Termin um weitere Details zum Unternehmen gebeten wurde, z.B. Flächen der Räumlichkeiten, wichtige Verbraucher. Diese Unterlagen sollte der Berater der Energieagentur noch vor dem Beratungstermin erhalten, was jedoch nicht immer der Fall war.

In der durchschnittlich 2-stündigen Beratung und Betriebsbegehung erfasste der Energieberater gemeinsam mit einem Vertreter des Unternehmens (oft der Eigentümer) die wesentlichen Stromverbraucher des Betriebs mit Leistungsaufnahmen und Nutzungszeiten. Erste Einschätzungen und Einspartipps konnten in der Regel schon im Beratungstermin gegeben werden. Im Nachgang zu dem Termin wurde dann ein durchschnittlich 20-seitiger Beratungsbericht erstellt und dem Unternehmen zugesandt. Darin wurde eine detaillierte Bestandsaufnahme der erfassten Stromverbraucher mit genauer Beschreibung des wirtschaftlichen Einsparpotenzials und empfohlener Umsetzungsmaßnahmen präsentiert.

Ziel war es, möglichst viele Unternehmen dazu zu bewegen, das dargelegte Einsparpotenzial auch zu realisieren. Hierzu diente als finanzieller Anreiz der Investitionszuschuss, der bis zu 50% einer empfohlenen Maßnahme betragen konnte, max. jedoch 800 EUR je Unternehmen. Weiter standen die Energieagenturen auch beratend zur Seite, wenn es z.B. darum ging, vor einer Investition zu verifizieren, ob ein angebotenes Produkt tatsächlich die avisierten Einsparungen erreichen kann.

Sobald die Energieagentur zu dem zugesandten Angebot Zustimmung signalisierte, konnte das Unternehmen die Investition tätigen und mit einem Antrag auf Kostenzuschuss den Umsetzungszuschuss bei der regional zuständigen Energieagentur beantragen. Förderfähig waren Ersatzinvestitionen inkl. ggf. Handwerker- und Planungsleistungen, die mit deren Realisierung in Zusammenhang standen als auch ingenieurtechnische Leistungen wie Leckageortungen und Messungen.

A. Branchenverteilung

Insgesamt wurden 56 verschiedene Branchen¹ mit den 125 beratenen Unternehmen erreicht. Die häufigsten Branchen waren hierbei:

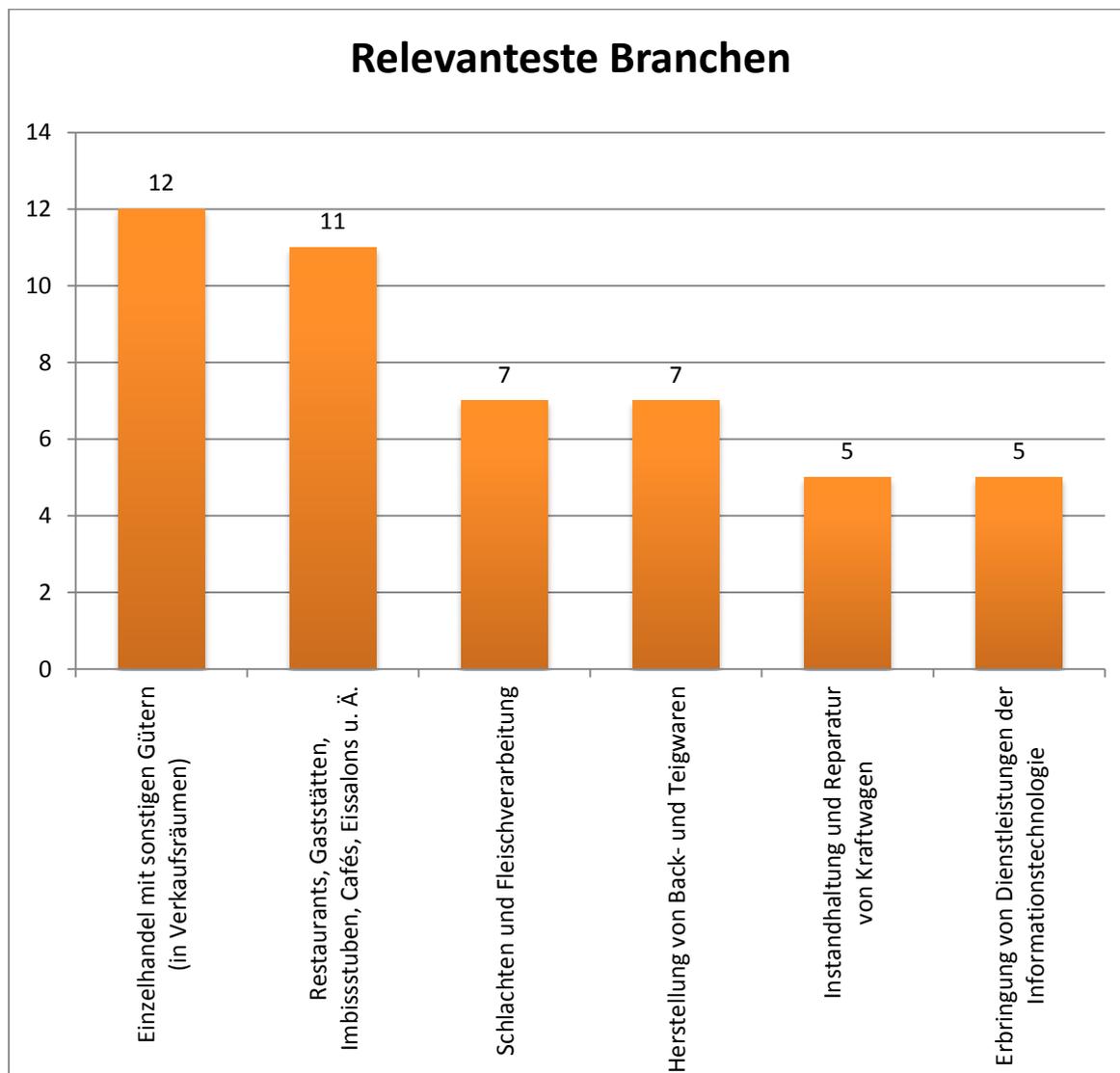


Diagramm 2: Häufigste Branchen innerhalb der 125 Beratungen bundesweit

B. Querschnittstechnologien

Die angetroffenen Querschnittstechnologien, zu denen Effizienzpotenziale und auch Einsparempfehlungen ermittelt wurden, sind relativ gleichmäßig verteilt, mit zwei Ausnahmen:

- Zur Querschnittstechnologie Beleuchtung wurden in 116 von 125 (93%) der Unternehmen Empfehlungen für wirtschaftliche Effizienzmaßnahmen gegeben.
- In der Querschnittstechnologie Betriebseinrichtungen, wozu u.a. auch Anwendungen im Bereich IKT zählen – wurden in 58 von 125 (46%) der Unternehmen Empfehlungen für Einsparmaßnahmen gegeben.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt: Klassifikation der Wirtschaftszweige (2008), S. 27; gewählte Gliederungstiefe im Projekt: Abteilung und Gruppe

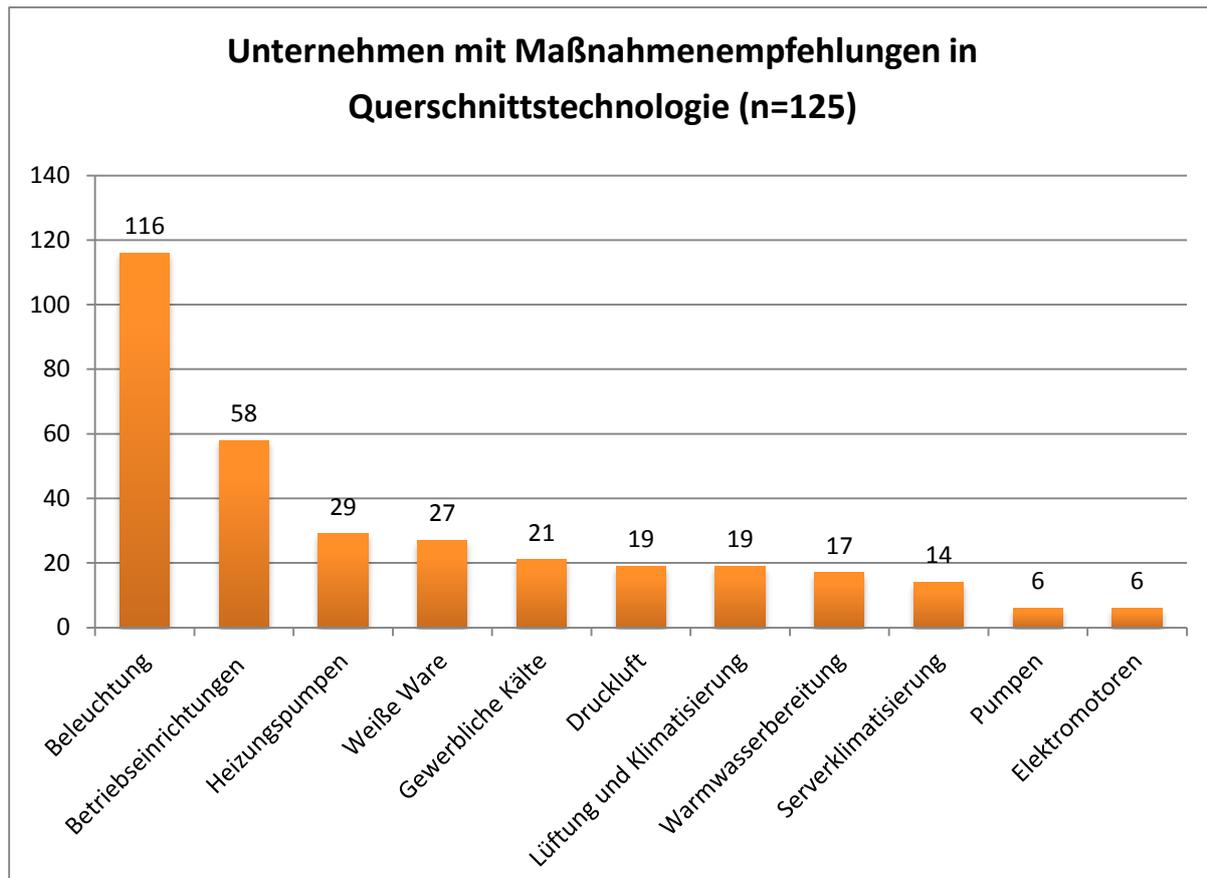


Diagramm 3: Anzahl Unternehmen, in denen Maßnahmen zu bestimmten Querschnittstechnologien empfohlen wurden (von 125 Unternehmen insgesamt)

C. Unternehmensprofil

Zielgruppe des Projekts Unternehmen Stromsparen waren Kleinunternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, wobei der Schwerpunkt auf Betrieben mit bis zu 20 Mitarbeitern liegen sollte. Weiter galt es Unternehmen anzusprechen, die einen Energieverbrauch von i.d.R. nicht weniger als 10.000 kWh/a haben sollten. Beide Ziele wurden gut erreicht. Ein weiteres Ziel war, nach Möglichkeit Unternehmen anzusprechen, die auch Eigentümer ihrer Betriebsgebäude sind. Dies vor dem Hintergrund, dass diverse energetische Maßnahmen (z.B. Austausch Heizungspumpe, Nutzung erneuerbarer Energien für Heizung/Warmwasser) i.d.R. nur von Gebäudeeigentümern umsetzbar sind.

Die durchschnittlichen Eckdaten der 125 beratenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	Berlin	Bremen	Hessen	NRW	Saarland
Unternehmensgröße (MA)	15	15	11	13	14	23
Jahresstromverbrauch (kWh/a)	101.326	70.805	40.861	141.140	145.350	108.471
Mittlerer Strompreis (EUR/kWh)	0,21	0,22	0,20	0,20	0,20	0,21
Jahresstromkosten (EUR/a)	20.651	15.312	8.001	28.239	29.335	22.243
Anteil Mieter (%)	49%	72%	40%	44%	48%	40%

III. Einsparpotenziale

A. Ermittelte wirtschaftliche Einsparpotenziale

Im Rahmen der Unternehmensbegehung und der anschließenden Erstellung der Beratungsberichte wurde das Hauptaugenmerk auf die wirtschaftlichen Strom-Einsparpotenziale gelegt. Wirtschaftlich heißt hier, dass sich die Investition über die voraussichtliche Lebensdauer des Produkts / die Nutzungsdauer der Maßnahme über die erzielten Energieeinsparungen amortisieren wird. Alternativ konnte auch ein interner Zinsfuß von mindestens 8 % als hinreichendes Wirtschaftlichkeits-Kriterium genutzt werden.

Jedem Unternehmen wurden mit dem Beratungsbericht mehrere Maßnahmen empfohlen, die sich kurz- oder mittelfristig wirtschaftlich rechnen. Mit angegeben wurden die geschätzten Investitionskosten, die erwarteten jährlichen Energieeinsparungen sowie die Amortisationszeit (statisch und dynamisch).

Bei den 125 beratenen Unternehmen wurden die folgenden Eckdaten und Einsparpotenziale festgestellt:

	kumuliert	in %	pro Untern.
Anzahl beratene Unternehmen	125		
Jahresstromverbrauch (kWh/a)	12.665.705		101.326
Jahresstromkosten (EUR/a)	2.581.320		20.651
Wirtsch. Einsparpotenzial (kWh/a)	1.487.905	11,75%	11.903
Wirtsch. Einsparpotenzial (EUR/a)	303.241		2.426
Anzahl vorgeschlagene Maßnahmen	565		4,5

Das durchschnittliche Einsparpotenzial lag bei 11,75%, bei einzelnen Unternehmen sogar bei 66%. Die durchschnittliche Amortisationszeit der vorgeschlagenen Maßnahmen (dynamisch) beträgt 3,6 Jahre.

B. Realisierte Einsparpotenziale

Von den 125 beratenen Unternehmen haben innerhalb der Projektlaufzeit 69 Unternehmen – das sind 55,2 % – einzelne oder alle empfohlenen Maßnahmen umgesetzt. Von den 565 empfohlenen Maßnahmen wurden bis 30.11.2013 genau 143 (25,3 %) umgesetzt, hiervon 107 (74 %) zu 100 oder mehr Prozent².

Das im Folgenden dargelegte realisierte Einsparpotenzial beschreibt die Einsparungen, die voraussichtlich pro Jahr durch die von den Unternehmen tatsächlich umgesetzten Maßnahmen erreicht werden. Dies sind errechnete Werte auf Basis der erfragten Nutzungszeiten und der Leistungsaufnahme des entsprechenden Geräts vor und nach Umsetzung der Maßnahme.³

² Es kam mehrmals vor, dass bei einer Umsetzung über die empfohlenen Einsparmaßnahmen hinaus zusätzliche Einsparungen erzielt wurden, z.B. wenn bei einer Umrüstung der Betriebsräume auf LED-Beleuchtung auch gleich Leuchtstellen mit berücksichtigt wurden, die aufgrund niedriger Nutzungszeiten zunächst nicht zur Umrüstung empfohlen worden waren.

³ Eine Verifizierung dieser Einsparungen könnte ggf. durch eine Nachkontrolle 2014/15 erfolgen. Dies war jedoch nicht Gegenstand des hier beschriebenen Projekts.

	kumuliert	in %	pro Untern.
Anzahl Unternehmen mit Umsetzungen	69		
Jahresstromverbrauch (kWh/a)	7.630.240		110.583
Jahresstromkosten (EUR/a)	1.555.073		22.537
Wirtsch. Einsparpotenzial (kWh/a)	964.378	12,6%	13.976
Wirtsch. Einsparpotenzial (EUR/a)	196.544		2.848
Anzahl umgesetzte Maßnahmen	143		2,07
Realisiertes Einsparpotenzial (kWh/a)	379.849	39,4%	5.505
Realisiertes Einsparpotenzial (EUR/a)	77.415		1.122
Investitionskosten für Umsetzungsmaßnahmen (EUR)	410.560		5.950
Zuschuss für Umsetzungsmaßnahmen (EUR)	43.705	10,6%	633

Das durchschnittliche wirtschaftliche Einsparpotenzial dieser 69 Unternehmen beträgt 13.976 kWh/a. Durch die durchschnittlich zwei bis November 2013 umgesetzten Maßnahmen realisiert jedes Unternehmen 5.505 kWh/a oder 39,4 % seines Einsparpotenzials. Die finanzielle Entlastung beträgt 1.122 EUR/a je Betrieb.

Grundsätzlich wurde bei allen Beratungen und Maßnahmenempfehlungen geprüft, ob es weitere Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz oder erneuerbare Energien gibt, die für das Unternehmen für eine vertiefte Analyse oder die Finanzierung einer Effizienzmaßnahme verfügbar und vorteilhaft wären. Gegebenenfalls war es Teil der Umsetzungsbegleitung durch den Berater, dem Unternehmen hierzu Informationen bereit zu stellen und ggf. bei der Antragstellung behilflich zu sein.

Es kam zu über zehn Fällen, in denen die Nutzung eines der genannten Programme mit Unternehmen diskutiert wurde. Bis zum Projektende kam es durch zwei der Unternehmen zu einer tatsächlichen Nutzung des empfohlenen Programms.

C. Einsparungen durch geplante Maßnahmen

Zu berücksichtigen sind darüber hinaus auch solche Maßnahmen, die in der Projektlaufzeit noch nicht umgesetzt wurden, deren Umsetzung aber lt Auskunft der Unternehmen für die Zukunft fest geplant ist und die somit auch den erbrachten Beratungen zuzuordnen sind. Für die Berechnung des Einsparpotenzials geplanter Maßnahmen wurden im Rahmen des am Projektende an alle Teilnehmer versandten Fragebogens spezifische Informationen abgefragt. Die Rücklaufquote der Fragebögen lag bei 53 %.

Geplante Umsetzungen ab Dez 2013	kumuliert	pro Untern.
Anzahl Unternehmen mit geplanten Maßnahmen	35	
Anzahl geplante Maßnahmen	85	2,43
Einsparpotenzial geplante Maßnahmen, (kWh/a)	303.568	8.673
Einsparpotenzial geplante Maßnahmen, (EUR/a)	61.868	1.768
Investitionskosten geplanter Maßnahmen (EUR)	159.254	4.550

35 Unternehmen gaben in ihrem Fragebogen an, weitere 85 konkrete Maßnahmen in den kommenden Monaten noch umsetzen zu wollen. Diese 85 Maßnahmen werden gemäß Berechnung zu weiteren Stromeinsparungen von 304 MWh/a führen.

Darüber hinaus sind mehrere Fälle bekannt, in denen – angeregt durch die Beratung – Unternehmen von sich aus zu den empfohlenen noch weitere Maßnahmen umsetzen werden bzw. auch schon umsetzen. Diese gehen in die Berechnungen dieses Berichts nicht mit ein.

D. Einsparungen durch umgesetzte und geplante Maßnahmen

Durch Addition der kurzfristigen Umsetzungen sowie der ab Dezember 2013 geplanten weiteren Maßnahmen kann der übergreifende Einspareffekt des Projektes errechnet werden:

Gesamt	kumuliert
Anzahl beratene Unternehmen	125
Anzahl empfohlene Maßnahmen	565
Anzahl bis Nov. 2013 umgesetzte Maßnahmen	143
Anzahl ab Dez. 2013 geplante Maßnahmen	85
Maßnahmen gesamt	228
Realisiertes Strom-Einsparpotenzial, gesamt (kWh/a)	683.418
Realisiertes Stromkosten-Einsparpotenzial, gesamt (EUR/a)	139.283
Realisiertes CO ₂ Einsparpotenzial, gesamt (t/a)	382
Investitionen in Umsetzungsmaßnahmen (EUR)	569.814
Zuschuss für Umsetzungsmaßnahmen (EUR)	43.705 (7,7%)

Bezogen auf die Gesamtheit der 125 beratenen Unternehmen stellen die erreichten Strom-Einsparungen von 683 MWh/a eine Umsetzungsquote von 46 % des errechneten wirtschaftlichen Einsparpotenzials dar.

Bezogen auf den Gesamtstromverbrauch aller 125 Unternehmen werden Einsparungen von 5,2 % erzielt, bezogen auf die 68 Unternehmen mit Umsetzungen liegen die Stromeinsparungen bei 8,8 %.

E. CO₂-Einsparungen

Für die Berechnung der CO₂-Einsparungen aufgrund von Stromeinsparungen wird der Faktor 0,559 kgCO₂/kWh End (GEMIS Version 4.5) genutzt. Bezogen auf die 125 beratenen Unternehmen ergeben sich folgende Werte:

	Einsparpotenzial kumuliert (kWh/a)	CO₂ kumuliert (t/a)
Jahresstromverbrauch	12.665.704	7.080
Wirtsch. Einsparpotenzial	1.487.905	832
Realisiertes Einsparpotenzial	379.849 (n=69)	212
Realisiertes Einsparpotenzial inkl. geplanter Maßnahmen	683.418	382

IV. Evaluation der Beratungen

Im Oktober 2013 wurde an alle 125 Unternehmen, die im Unternehmen Stromsparen beraten wurden, ein Fragebogen versandt. Insgesamt 66 der 125 Unternehmen (53 %) sandten einen ausgefüllten Fragebogen zurück.

Fast alle Unternehmen fühlten sich durch die beteiligten Agenturen gut betreut: 97 % äußerten sich sehr zufrieden bzw. zufrieden mit den Beratungen. Auch wurde der Nutzen für das Unternehmen von 71 % als hoch bzw. sehr hoch eingestuft. Nur 7 % sahen einen geringen oder sehr geringen Nutzen.

Der gewährte Investitionszuschuss wurde von 54 % der Unternehmen für Ihre Entscheidung, Maßnahmen umzusetzen als sehr wichtig bzw. wichtig gesehen. 41 % hätten die Maßnahmen auch ohne Zuschuss umgesetzt.

71% der Betriebe bestätigten, dass die Beratung einen sehr hohen oder hohen Einfluss auf zukünftige Investitionsentscheidungen habe.

Nur eine Minderheit der beratenen Unternehmen sind stromintensiv. Bei knapp der Hälfte der Unternehmen liegt der Stromkostenanteil am Umsatz unter 5 %, bei weiteren 26 % zwischen 5 % und 10 %. Nur bei 5 % liegt der Stromkostenanteil über 20 %.

Für 71 % wird das Thema Energieeffizienz als sehr wichtig oder wichtig für die Zukunftssicherung des Unternehmens gesehen. Für 65 % der Befragten ist es außerdem ein wichtiges oder sehr wichtiges Thema für die Außenwahrnehmung.

An einer kontinuierlichen Beschäftigung (z.B. in Form jährlicher Kurz-Checks) zeigten 62 % der Unternehmen Interesse, jedoch drei Viertel dieser Gruppe nur dann, wenn diese kostenfrei verfügbar wären.

Gefragt, welchen Betrag die Unternehmen bereit wären, für die erhaltene Beratung zu bezahlen (als am Markt gekaufte Dienstleistung), antworteten 67 % mit "bis zu 500 EUR". 17 % der Teilnehmer wären bereit, bis zu 1.000 EUR aufzuwenden, 6 % sogar mehr als 2.500 EUR.

V. Zielerreichung, Zusammenfassung und Ausblick

A. Zusammenfassung und Resümee

Das Pilotvorhaben Unternehmen Stromsparen hat den Nachweis erbracht, dass die Zielgruppe Klein- und Kleinstunternehmen mit einem geförderten kombinierten Beratungs- und Umsetzungsprogramm zum Energiesparen erreicht und zur Umsetzung von Maßnahmen motiviert werden kann.

Mit dem Beratungsangebot konnten 125 kleine Unternehmen in sehr unterschiedlichen Branchen erreicht werden. Die Teilnehmer hatten im Mittel 15 Mitarbeiter und einen Stromverbrauch von ca. 100 MWh/Jahr, womit die avisierte Zielgruppe sehr gut getroffen wurde. Das wirtschaftliche Einsparpotenzial liegt im Mittel bei 12 % des Stromverbrauchs und den daraus resultierenden Kosten.

Die Kombination der Beratung mit einem Umsetzungszuschuss und qualifizierter Umsetzungsbegleitung war ein zentraler Erfolgsfaktor. Mehr als 55 % der Unternehmen setzten kurzfristig Maßnahmen um und realisierten damit 39 % des bei ihnen festgestellten wirtschaftlichen Strom-Einsparpotenzials. Zusätzliche 32 % der empfohlenen Maßnahmen sollen mittelfristig (nach Projektende) umgesetzt werden.

Mit den kurzfristig bei den 125 beratenen Unternehmen umgesetzten Maßnahmen werden CO₂-Einsparungen von jährlich 212 Tonnen erreicht. Hochgerechnet auf die 3,58⁴ Mio. Klein- und Kleinstunternehmen bundesweit ergibt sich ein theoretisches CO₂-Reduktionspotenzial von 6,08 Mio. t/a bei gleichzeitiger potenzieller Stromkostenentlastung der Kleinunternehmen in Höhe von mehr als 2,2 Mrd. EUR/a.

Die Erfahrungen mit dem Beratungsansatz können als weitestgehend positiv bewertet werden. Die Werkzeuge erwiesen sich als adäquat, die Rückmeldungen zu Beratung, Berichten und fachlicher Unterstützung waren durchgängig zustimmend.

B. Ausblick und Empfehlungen

Angesichts von bundesweit 3,58 Mio. Klein- und Kleinstunternehmen sind zusätzliche Anstrengungen erforderlich, um diese wichtige Zielgruppe bei der Senkung ihrer Energiekosten und somit bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen zu unterstützen.

Da die genannte Zielgruppe im Gegensatz zu energieintensiven Betrieben und dem verarbeitenden Gewerbe keine Möglichkeiten hat, bei Steuern (z.B. Spitzenausgleich bei Strom- und Energiesteuer) oder Umlagen (EEG-Umlage) Befreiungen zu erhalten, ist hier auch aus Gerechtigkeitserwägungen eine Hilfestellung beim Einsparen von Energiekosten gerechtfertigt.

Bestehende Energieberatungsangebote für Kleinunternehmen erreichen die Zielgruppe bislang nur unzureichend.⁵ Die Maßnahmenumsetzung, die ja Ziel einer jeden Beratung sein sollte, ist in der Regel nicht Teil des Beratungspakets.

Auf Basis der sehr ermutigenden Erfahrungen im Unternehmen Stromsparen wird empfohlen, beim Design zukünftiger öffentlich geförderter Energieberatungsprogramme für Kleinunternehmen darauf zu achten, dass auch die Maßnahmenumsetzung gefördert und

⁴ Quelle:
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/UnternehmenHandwerk/Unternehmensregister/Tabellen/UnternehmenBeschaeftigtengroessenklassenWZ08.html>

⁵ Die Energieeffizienzberatung für KMU der KfW Bankengruppe erreichte in den Jahren 2008-09 bundesweit 3.000 bis 5.000 Unternehmen pro Jahr. Hiervon sind 76% Klein- und Kleinstunternehmen. (Quelle: Fraunhofer / IREES: "Evaluation des Förderprogramms Energieeffizienzberatung", S. 6-13 (Karlsruhe, 2010).
Die RKW Impulsgespräche Energieeffizienz erreichten seit Februar 2012 insgesamt 4.800 KMU; Quelle: <http://www.rkw-energieeffizienz.de/impulsgespraech/>

begleitet und die Beratungsergebnisse zentral dokumentiert und ausgewertet / evaluiert werden, um damit unmittelbar einen Wirkungsnachweis des Programms zu erzielen.

Die Fokussierung auf die klassischen Querschnittstechnologien in der Stromnutzung hat sich im Unternehmen Stromsparen bewährt und sollte fortgeführt werden. Perspektivisch könnte auch der Wärmebereich in den Beratungsfokus mit ausgenommen, woraus eine größere Anwendungsmöglichkeit für erneuerbare Energien resultieren würde.

Bei der Zielgruppenansprache erwiesen sich Kooperationen mit den Kammern und weiteren Multiplikatoren als sehr hilfreich. Auch durch Medienkooperationen und Wettbewerbe konnte lokal Aufmerksamkeit erzeugt werden. Dies ist ggf. bei einem bundesweiten Programm noch zu intensivieren. Eine Einbeziehung freier Energieberater wäre zu empfehlen, um stärker in die Breite wirken zu können, als es im Rahmen dieses Pilotvorhabens möglich und vorgesehen war. Mit bestehenden Förderprogramme sind Synergien nutzbar.

Der Umsetzungszuschuss stellt gleichermaßen für die Bewerbung des Angebots, die Maßnahmenumsetzung und die Umsetzungsbegleitung ein Schlüsselement dar. Mithilfe des Zuschusses, der nach Einschätzung der Verbundpartner auch mit einem geringeren Betrag je Unternehmen die erwünschten Effekte auslösen würde, lässt sich eine breite Maßnahmenumsetzung anstoßen. Diese sollte am besten bundesweit mit einer Perspektive von mindestens drei Jahren konzipiert werden. Sie würde zu deutlichen Energiekostenentlastungen im Kleingewerbe führen und einen signifikanten Beitrag des Sektors GHD zu den Energieeffizienz- und Klimaschutzzielen der Bundesregierung ermöglichen.